

# Wälderbühne

AKTUELL

**MITTEILUNGSBLATT des Vereines  
BREGENZERWALDBAHN - MUSEUMSBAHN**

**HEFT Nr. 24, Dezember 2001**

**Preis: EUR 2,50 / CHF 4,50**

**FÜR MITGLIEDER KOSTENLOS**



*Die Dampflokomotive Uh 102 mit einem Sonderzug an der Haltestelle Reuthe.  
(Foto: H. Lampeitl)*

**Aus dem Inhalt:** Seite des Obmannes - Baubericht zum Flugdach - 500.000. Fahrgast - Vereinschronik - Besuch bei Kollegen - Vereinsausflug - Feldbahn in Vorarlberg - Arbeitswoche - Souvenir-Shop.

## Geschätzte Mitglieder und Freunde, liebe aktive Kolleginnen und Kollegen!

Die erste Saison im 21. Jahrhundert stand wieder ganz im Zeichen von hervorragender Tätigkeit der aktiven Mitglieder. Allein 50 Betriebstage mit je drei Fahrten, die Zusatzzüge an Pfingsten und am 18./19. August, 4 Stimmungsfahrten und 72 Sonderzüge, ergeben einen Aufwand von ca. 3.000 Stunden. Diese enorme Leistung wurde von 15 Personen bewältigt, was nur durch eine gute Zusammenarbeit möglich war. Erfreulich sind die 26 ausgebuchten Nikolauszüge für deren Gelingen den beteiligten Helfern keine Belastung zu groß ist.

Um die Streckenerhaltung nicht zu vernachlässigen, musste auch in dieser Richtung wieder einiges unternommen werden damit der Fahrbetrieb reibungslos und unfallfrei durchgeführt werden kann. Ab den Frühlingsmonaten wird es die Hauptaufgabe sein, verschiedene Brücken und Streckenabschnitte einer Renovierung zuzuführen.

### Strecke Bhf. Schwarzenberg – Bersbuch

Der am 31.12.2001 auslaufende Pachtvertrag mit dem Vermieter - Landesstraßenbauamt - hat die Befahrbarkeit der Strecke vom Bahnhof Schwarzenberg bis zur Endstation Bersbuch für 2002 echt gefährdet. Erfreulicherweise kann der Vertrag wieder bis 31.12.2002 verlängert und damit die Fahrstrecke von 6,1 km im Jubiläumsjahr 2002 erhalten werden.

Über einen Fortschritt um die Bemühungen der Streckenverlängerung kann nichts besonders positives berichtet werden. Die Straßenbauprobleme sind nicht endgültig gelöst und seitens der betreffenden Anrainer können wir eher mit wenig Hilfe rechnen. Wir werden aber weiterhin für dieses Ziel kämpfen und nichts unversucht lassen, um es zu erreichen.

In diesem Sinne möchte ich zuerst allen unseren aktiven Mitgliedern für die vielen geleisteten Arbeitsstunden, die sie ihrer Freizeit entnehmen mussten, ein herzliches Vergelts-Gott sagen und hoffen, dass sie die erfolgreiche Arbeit für das Vereinsanliegen auch im nächsten Jahr wieder mittragen. Ein herzliches Grüß-Gott den 16 neuen Vereinsmitgliedern und ein Dankeschön den fast 400, seit mehreren Jahren dem

Verein treu verbundenen Mitgliedern, die unsere Bemühungen unterstützen und damit auch einen Teil am Erfolg für sich verbuchen können.

Danke auch an Institutionen und Personen, die unsere Anliegen stets wohlwollend zu einem positiven Ziel führten.

Das Jahr 2001 neigt sich rasch dem Ende zu und somit wird der Mitgliedsbeitrag für 2002 fällig.

Abschließend meine lieben Leser und Museumsbahnfreunde, darf ich wieder mit Ihrer Treue und Unterstützung zu unserem Verein hoffen. Mit Zuversicht dürfen wir auf die nächste, hoffentlich wieder erfolgreiche und unfallfreie Saison 2002 blicken.

### Neues über den Mitgliedsbeitrag

In der Generalversammlung unseres Vereines vom 3. März 2001 wurde einstimmig beschlossen, den seit 1991 unveränderten Mitgliedsbeitrag um eine Anpassung an den Euro zu erhöhen. In Zukunft beträgt der Mitgliedsbeitrag:

**für Unterstützende Mitglieder  
für Schüler und Lehrlinge**

**Euro 25,—  
Euro 10,—**

Wir bitten Sie wieder recht herzlich, den beigelegten Zahlschein zu beachten und Ihre Mitgliedschaft auch für 2002 zu verlängern. Danke im Voraus.

Einige unserer Mitglieder sind noch im Rückstand. Sie bitten wir besonders, den beigelegten Hinweis zu beachten und den Mitgliedsbeitrag umgehend zu überweisen. Danke auch ihnen.

Ich lade Sie heute schon ein, den Termin der Jubiläumsfeiertage am 3. und 4. August 2002 vorzumerken und uns in Bezau zu besuchen.

Zuletzt wünsche ich allen Mitgliedern und Lesern unserer Info-Broschüre Nr. 24 viel Vergnügen beim Lesen. Wir freuen uns immer, wenn Sie darauf antworten oder eine Anregung einbringen.

Ihr Vereinsobmann  
Komm.Rat Hans Meusburger

## Das neue Flugdach - der Baubericht

Wer jemals den ersten Gedanken an ein schützendes Dach für die Zugsgarnituren hatte, ließe sich wahrscheinlich heute noch erfragen, wann aber der "wahre" Spatenstich mit den ersten Arbeiten für die Aufschüttung von Grundfläche oder die Verlegung von Drainagen - nun wirklich erfolgt ist - weiß wohl keiner mehr so genau zu bestimmen. Die Vorschläge zur Ausführung des - vorerst überall, nur nicht auf dem Papier - existierenden Bauwerkes haben im Laufe der Zeit zu Änderun-

gen geführt die letztendlich auch die Gesamtansicht betroffen haben. So manches, zuvor in mühsamer Handarbeit errichtete Teilstück, ist irgendwann halt wieder im Wege gestanden.



Durch den Einbau von zwei Weichen und dem ersten Stutzgleis war das zukünftige Ausmaß des Flugdaches absehbar. (Foto: A. Arnegger)



Für den Stahlbau sind Teile einer demontierten Halle aus Deutschland und als Ergänzung dazu, neue Stahlprofile eingesetzt worden. Im Bild Mitarbeiter der Fa. Meusburger-Fahrzeugbau bei der Befestigung der letzten Querträger. (Foto: F. Meusburger)



Ab 10. September haben Vereinsmitglieder in einer kurzfristig angesetzten Arbeitswoche das zweite Stutzgleis und den Anschluss an die in den Vorjahren bereits verlegte Weiche hergestellt. Die Installation für Licht und ausreichend Steckdosen erforderte eine 110 m lange Zuleitung zur Stromversorgung und viele Stunden an Montagearbeiten in luftiger Höhe. (Foto: F. Meusburger)



Das "Flugdach" in seiner ganzen Ansicht. 48 m lang, 8,50 m breit, 4,10 m hoch, 100 m neu geschaffene Abstellgleise. Am Ende der Arbeitswoche folgte die "Probefahrt" der beiden Personenzugsgarnituren die nun einen maßgeschneiderten und wettergeschützten Stellplatz gefunden haben. (Foto: R. Feurstein)

Im Rahmen der letzten von vier Arbeitswochen im Jahr 2000, sind von Vereinsmitgliedern jene unwiderruflichen Taten gesetzt worden, auf denen das neue Flugdach nun felsenfest steht. Wie im Museumsbahn-Aktuell Nr. 22 zu lesen, sind im Mai mit Tonnen von Kies und Zement die ersten acht der zehn erforderlichen Fundamente gegossen worden.

Nach einigen Monaten Abstand von den Arbeiten zum Wiederaufbau der Sporeneggbrücke, folgte noch im gleichen Jahr der Aufruf des Vereinsobmannes, jetzt zügig zum Weiterbau des Flugdaches zu schreiten. Mit seinem, gewohnt vollen Einsatz, hat er die Vorbesprechungen mit Herrn Dipl. Ing. Helmut Batlogg aus Bezau geführt und bald darauf die ersten Pläne zur Beratung vorgelegt. Auch wenn der letzte Meter an vorhandener Grundfläche ausgenützt wird, bleibt das Flugdach in seiner Länge durch die Grundstücksgrenze am südwestlichen Rand des Bahnhofs und durch die bestehende Gleislage im Bahnhof auf rund 48 Meter beschränkt.

Ein Statikbüro hat gleichzeitig die fertigen Fundamente auf die Tragfähigkeit für die ausgewählte Dachkonstruktion untersucht und die Vorgaben für den Stahlbau errechnet. Daraufhin konnten die Behördenverfahren abgewickelt werden. Die zwei noch fehlenden Fundamente und, als Draufgabe, eine rund 32 m<sup>2</sup> große Stützmauer an der westlichen Stirnseite, haben Vereinsmitglieder nachträglich hergestellt.

Zum fristgerechten Gelingen vor dem Eintreffen der ersten Schneeflocken haben u. a. beigetragen:

**Fa. Diem**, Statikbüro, Dornbirn

**Fa. Loidl**, Bezau, mit der Verlegung von Drainageleitungen und Planierungsarbeiten

**Fa. Meusburger-Fahrzeugbau**, Bezau, mit der Erstellung der Stahlkonstruktion und Bedachung

**Fa. Moosbrugger**, Bezau, mit den Spenglerarbeiten

**Herrn Dipl. Ing. Helmut Batlogg**, Planung

Jakob Bobleter

#### **Bankverbindungen:**

Sparkasse Egg, BLZ 20603, Kto.-Nr. 2000/040226

Sparkasse Lindau, BLZ 73550000, Kto.-Nr. 83899

St. Gallische Kantonalbank, BLZ 78123, Kto.-Nr. 90/2022/3

## Bahnhoferbauung in Bezau

Wie unsere Mitglieder und Leser bereits wissen, liegen seitens der Marktgemeinde Bezau Bestrebungen vor, die von ihr erworbenen 3.000 m<sup>2</sup> Grund östlich des Bahnhofgebäudes für eine andere Nutzung freizugeben. Für unseren Verein bedeutet dies, dass an einer Stelle Ausziegleise wegfallen die aber an anderer Stelle wieder neu gebaut werden müssen und dass auch die alte Remise weichen muss. Da wir nicht alles stillschweigend auf uns zukommen lassen wollen, haben wir in den letzten Monaten mit viel Kopfzerbrechen nach Lösungen gesucht und schon begonnen, mit dem Flugdach die Infrastruktur der Museumsbahn neu zu konzipieren. Mit viel Eigenleistung und erheblichen Kosten ist es uns heuer schon gelungen, zusätzlich 100 Meter Gleis herzustellen, das zum großen Teil mit einem Dach überspannt ist. Das sogenannte Flugdach soll die Personenwaggons wenigstens in der härteren Jahreszeit von Oktober bis Mai vor den Witterungseinflüssen schützen.

Laut Frau Bürgermeisterin Anna Franz besteht der nächste Schritt in der Abklärung der Finanzierung von Gleisverlegung und Bau einer neuen Remise mit geschätzten Kosten von rund 7 Millionen Schilling.

Die Bestrebungen unserer aktiven Mitglieder drängen immer mehr auf eine endgültige Lösung, ob Umbau der alten oder Bau einer neuen Remise. Von den 5 fahrbereiten Lokomotiven kann derzeit nur eine untergestellt werden und die Einrichtung einer funktionierenden Werkstätte ist ganz unmöglich. Wir hoffen auch hier gerne, dass in den nächsten Monaten eine Lösung erarbeitet werden kann.

Obmann Komm. Rat Hans Meusburger

**Werte Mitglieder in Österreich, bitte beachten Sie, dass die beigelegten Zahlscheine bereits auf EURO-Einzahlungen abgestimmt sind. Bitte tragen Sie Ihren Zahlungsbetrag in EURO ein.**

### MITGLIEDSBEITRAG \* \* \* MITGLIEDSBEITRAG

Für die neu dem Verein beitretenden, aktiven Mitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag neu - Euro 25.- Nach dem ersten aktiven Einsatzjahr wird er jedoch nicht mehr eingehoben.

Unsere Beitragssätze:

Aktives und unterstützendes Mitglied:	EUR 25,-	SFR 40,-
Schüler und Lehrlinge:	EUR 10,-	SFR 13,40

## 500.000 Fahrgäste in 15 Betriebsjahren



Frau Hilde Freidl mit dem Vereinsobmann, Vorstandsmitgliedern und dem Fahrdienstleiter.

(Foto:P. Strauß)

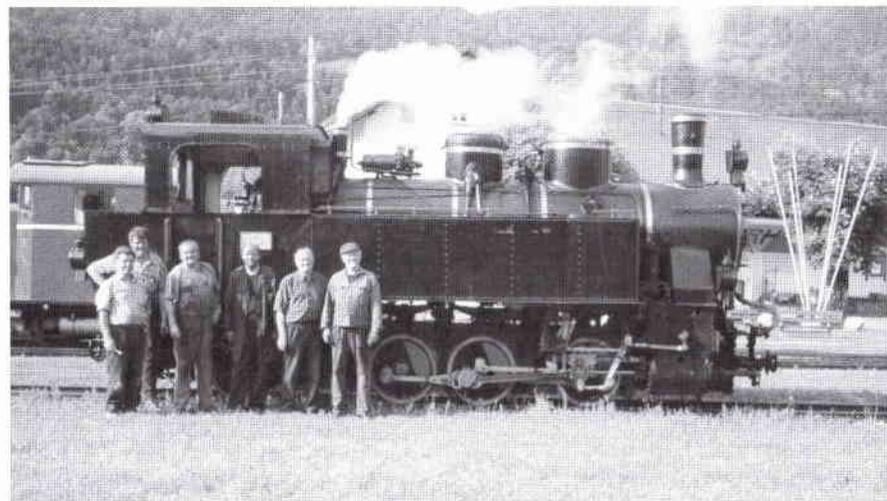
Frau Hilde Freidl aus "Lauben" im Allgäu hat sich am 3. Oktober mit Ihrer Familie zu einem Ausflug nach Bezau und einer Fahrt mit dem Wälderbahnle entschlossen. Nichts ahnend trat sie an den Schalter und traute ihren Augen und Ohren nicht, als ihr vom Fahrdienstleiter mit vorher eingeübter Festmiene die Jubiläums-Fahrkarte Nr. 500.000 überreicht wurde. Jetzt war auch für alle Zaungäste Klarheit geschaffen und das Rätsel gelöst. Für so was hat man die etwas verspätete Abfahrt des Zuges gerne in Kauf genommen. Der Vereinsobmann, Komm.Rat Hans Meusburger gratulierte Frau Freidl im Namen des Museumsbahnvereines sehr herzlich und überreichte dem immer noch fast sprachlosen Jubiläumsgast – übrigens, eine Eisenbahnerin mit Dienstsitz am Bahnhof Kempten - einen bunten Blumenstrauß und Gutscheine vom Bregenzerwald-Tourismus in Egg und der "Wälder-Metzge" in Bezau. Gottfried Winkel vom Tourismusbüro in Bezau dachte auch an jene Fahrgäste, die knapp daneben gelegen sind und hat jeweils einen Gutschein an die Besitzer der Fahrkarten 499.999 und 500.001 übergeben. Nach der Zugfahrt im Barwagen "Wälderschenke" wurde das Ereignis von einem Redakteur der "Vorarlberger Nachrichten" in einer ganzen Fotoserie dokumentiert und dementsprechend ausführlich in der Zeitung darüber berichtet.

Jakob Bobleter

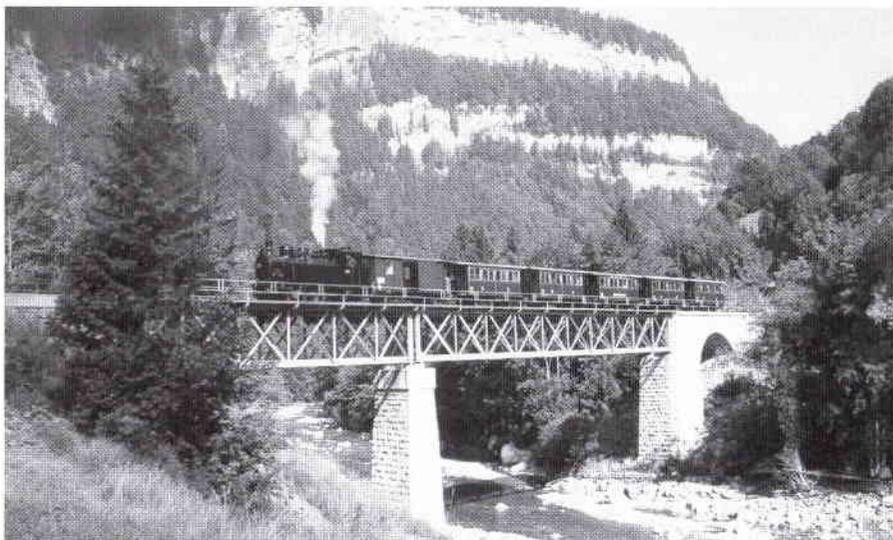
## Vereinschronik – aktuelles aus dem Vereinsleben.

Im Rückblick auf die ersten Monate des Jahres 2001 nimmt eine Dampflokomotive den bevorzugten Platz ein. Bekanntlich wurde seit Ende September 2000 in Rumänien - rund 1.400 km von Bezau entfernt - an der Instandsetzung der Uh 102 gearbeitet. Gegen Ende Februar zeigte das wöchentliche Frage- und Antwortspiel per Fax und Telefon unmissverständlich an, dass der Termin zur Fertigstellung nach Einschätzung der Werksleitung viel zu schnell näher rückte. Noch kurz vorher konnte sich eine Vereinsabordnung beim Zwischenbesuch im Werk vom Stand der Arbeiten überzeugen und letzte Details an der Ausführung besprechen.

Nach dem 5 Tage dauernden Transport - der sich selbst für den rumänischen LKW Fahrer zum Abenteuer entwickelt haben muss, ist die Lok am 18. Mai mit beschädigtem Kamin in Bezau angekommen. Aus einem (trotz beigezogener Dolmetscherin) nicht erklärbar Grund, muss er mit seiner besonderen Ladung an einem Hindernis angestoßen sein. Für den Betrieb der Lok ist aber ein Kamin Bedingung. Vorläufig muss nun mit dem ebenfalls erst nach einer Reparatur beschränkt brauchbaren Kamin der in Bezau abgestellten Dampflokomotive 498.03 (Uh 03) das Auslangen gefunden werden.



Die Uh 102, am 26. Mai 2001 zum ersten Mal in Bezau unter Dampf. Wer zur Probefahrt auf dem Führerstand Platz gefunden hat, war live dabei. (R. Feurstein)



Ein Bild, wie gestellt für ein neues Postkartenmotiv. Die Dampflok Uh 102 am 1. August auf der neuen Sporeneggbrücke mit der Zugs-garnitur unterwegs zu Dreharbeiten der Firma "Bahn im Film". Voraussichtlich ab Saisonbeginn im Mai 2002 wird der Film über die Bregenzerwaldbahn fertig und dann im Handel erhältlich sein.

Foto: C. Pühringer

Über die erfolgreiche Inbetriebnahme der ansonsten im alten Glanz erstrahlenden Dampflok zu berichten wäre sicher nicht ganz korrekt. Bereits nach der ersten, planmäßigen Fahrt am Pfingstsamstag, musste sie zur Reparatur abgestellt werden. Die aufgetretenen Probleme haben erheblich mehr Zeit in Anspruch genommen als erwartet werden konnte. Ohne großen Zeitdruck waren Vereinskollegen gemeinsam mit Fachleuten an der Behebung der aufgetretenen Mängel beschäftigt. Eine Probefahrt wird es heuer allerdings nicht mehr geben, weshalb sich der Erfolg erst im kommenden Frühjahr vorführen lässt.

### Postwagen

Die Wetterschichten im verregneten April haben zum Start der Rundum-Sanierung des "Postwagens" geführt.

Ab Mai mahnte die nahende Saisonöffnung zu erhöhtem Tempo. Mit Hochdruckreiniger, Winkelschleifer, Malerspachtel und Schaber wurde



Postwagen im April an der Rampe am Bahnhof Bezau...

... und im Mai im Freigelände.  
(Fotos: J. Bobleter)

den alten, desolaten Farbschichten zu Leibe gerückt. Darunter konnte so manche frühere Unfallreparatur nachverfolgt werden die mit Blech, Spachtelkitt, Polyester ausgerichtet und mit viel Schleifpapier für den allerletzten Arbeitsgang, den Lackierer, vorbereitet werden musste.

Weitere Schritte in Sachen Postwagen - wie geschaffen für zukünftige Wetterschichten - sind die Elektroinstallationen und der Innenausbau.

### Saisonöffnung am 2. und 3. Juni 2001

Während der ersten beiden Tage mit „Regen, Regen und Schnee“ hat das kleine Festzelt am Bahnhof gezwungenermaßen mehr die Funktion einer Schutzhütte übernommen als seine Bestimmung für Bewirtung und Unterhaltung erfüllt. Am Tag darauf – Pfingstmontag, war kein Festbetrieb mehr vorgesehen – dafür konnte die zuständige Mannschaft das Zelt bei schönstem Frühlingwetter wieder aufräumen und abbauen. Ob nun die kühle Premiere der Saisonöffnung an Pfingsten als Maßstab für den Wetterverlauf der ganzen Saison gelten würde, war zu der Zeit überflüssig, länger behandelt zu werden. Die Abfahrt des 1. Sonderzuges ab Bezau am 1. Mai war in gewisser Weise ja auch eine Premiere, und das bei strahlendem Sonnenschein.

Die weitere Saison hat sich sehr gut entwickelt und lässt einen bisher unerreichten Fahrgastrekord erwarten. Neben anderen Faktoren ist es sicher auch am "Super-Sommer" gelegen. Nicht zu verachten ist in diesem Zusammenhang der vereinseigene und seit zwei Jahren gewissenhaft geplante "Prospektverteildienst". Der persönliche Kontakt mit den Fremdenverkehrsarten im Bodenseeraum und der Ostschweiz ist inzwischen unverzichtbar geworden. Damit soll an dieser Stelle auch einmal eine der unspektakulären Vereinstätigkeiten erwähnt sein, die aber ein besonderes Durchhaltevermögen und viele Stunden Autofahrt erfordert. Der Erfolg hat sich deutlich eingestellt und freut auch die beiden dafür Verantwortlichen, Walter und Maria aus Bregenz.



(Foto: CliniClowns)

Die Überraschung des Sommers lieferte die Gruppe "CliniClowns" aus Vorarlberg. Auf der kurzen Fahrstrecke vom Bahnhof Schwarzenberg nach Bezaun ist wohl keiner der Fahrgäste aus dem Staunen herausgekommen. Mit ihrem Auftritt haben die im bürgerlichen Beruf als Ärzte in verschiedenen Krankenhäusern tätigen Frauen und Männer einen ganzen Zug voll Freunde gewonnen.

## 100 Jahre Bregenzerwaldbahn.

Die Bregenzerwaldbahn ist im September 1902 eröffnet worden. Damals lagen die Fahrzeiten mit der Dampflok von Bregenz nach Bezaun bei zwei Stunden und 5 Minuten. Zum Vergleich die Fahrzeiten von 1980 mit der Diesellok: 1 Stunde und 30 Minuten für annähernd 36 Kilometer. Mindestens 25 Jahre alt muss man also schon sein, um sich noch an das ehemalige "Wälderbähule" erinnern zu können.

### **Kein Problem, dafür gibt es jetzt seit 15 Jahren die Museumsbahn!**

Viele Fotos, Amateur- und Profifilme, Lieder und Erzählungen, wahres und unwahres existieren noch heute und zeugen von der 80 Jahre dauernden Geschichte. Die Fa. "Bahn im Film" hat das bevorstehende Jubiläumsjahr 2002 zum Anlass genommen, um einen neuen Film über die Bregenzerwaldbahn und Museumsbahn in ihr Programm aufzunehmen. Das Ergebnis einer ganzen Woche mit intensiver Dreh- und Montagearbeit soll mit Ausschnitten aus alten Filmdokumenten vereint und in einen 45 bis 60 Minuten langen Video-Film eingearbeitet werden.

Zum Jubiläumsfest am 3. und 4. August 2002 ist ein vielseitiges Programm in Vorbereitung das den Mitgliedern und Lesern im nächsten Heft „Museumsbahn Aktuell“ bekannt gegeben wird. Wir hoffen schon heute auf Ihren zahlreichen Besuch.

Jakob Bobleter.

## Wichtige Termine im Jahr 2002

16. Jahreshauptversammlung am 16. Februar in Bizau – Vereinsmitglieder erhalten eine persönliche Einladung.

Traditionelle Arbeitswoche: Von Montag, den 29. April bis Freitag, den 3. Mai - weitere Arbeitswochen- oder Tage je nach Erfordernis.

Start zur neuen Saison: Am Pfingstsonntag, den 18. Mai.

Fest zum 100 Jahr-Jubiläum mit besonderem Programm am Samstag, den 3. und Sonntag, den 4. August.

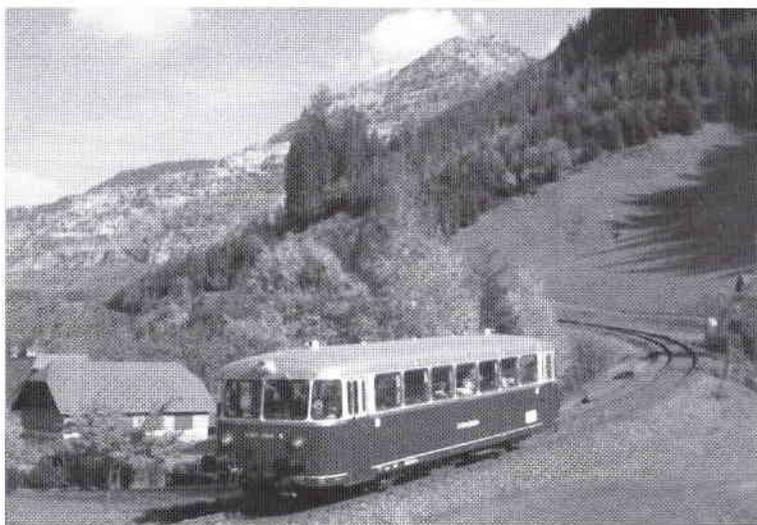
## Besuch bei Kollegen

### Tiroler MuseumsBahnen

Nach zweijähriger Bauzeit wurde am 12. Mai 2001 die Wiederinbetriebnahme der ehemaligen Stubaitalbahnremise in Innsbruck - neben vielen anderen Aktivitäten - mit einem "Tag der offenen Tür" gefeiert. Das Localbahnmuseum war geöffnet und in der Remise konnte die Fahrzeugsammlung besichtigt werden. Unserem und weiteren verwandten Vereinen, wurde in dankenswerter Weise die Gelegenheit geboten, einen kleinen Info-Stand einzurichten. An diesem Tag kamen die Fans der Straßenbahn und sogar der U-Bahn voll auf ihre Kosten. Unter der Führung des Pressereverenten, Herrn Seifriedsberger wurde die Geschichte der Stubaitalbahn an die aufmerksamen Zuhörer herangetragen. Neben der Eisenbahnliteratur aus aller Herren Länder war auch die "Faschingsgarnitur" von den Tiroler MuseumsBahnen zu bewundern. Diese Zuggarnitur ist ein Geheimtipp den man sich bei einer der wenigen Fahrtgelegenheiten nicht entgehen lassen sollte.

Wir danken den Herren Lassnig und Ing. Gruber für die gute Zusammenarbeit.

### Verein Erzbergbahn



Für die "Erzbergbahn" in Vordernberg (Steiermark) war es am 10. November 2001 die letzte Fahrt des heurigen Jahres und für die Teilnehmer der Runde - ARGE Touristik und Nostalgiebahnen - ein lehrreicher Erfahrungsaustausch unter gleichgesinnten Kollegen. Bei der ansehnlichen Zahl von Vereinsabordnungen aus fast ganz Österreich haben wir als einzige die 760 mm Schmalspurbahnen vertreten. Unsere Anwesenheit war aber nicht nur in dieser Hinsicht bemerkenswert, sondern auch als die der weitest angereisten und - eine höfliche Anmerkung zur Besserung - die einzigen, die mit Bahn und Bus angereist waren. Nach der Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Walter Hubner von Vordernberg - zugleich Kassier des einladenden Vereines - gab dessen Obmann Johann Kullnigg einen Überblick über vergangenes und die Zukunft die der Verein mit dem Ankauf der 18 km langen Bahnstrecke samt Remise von den ÖBB sichern will. Aus den Berichten der einzelnen Vereine konnten Probleme herausgehört werden, die uns eher unbekannt sind. So gesehen, ist der Standort unserer Museumsbahn - möglichst weit weg vom Anschluss an das Streckennetz öffentlicher Eisenbahnen - zur Abwechslung einmal als geradezu ideal zu bezeichnen.

Nach der Mittagspause im Gasthaus "Schwarzer Adler" wartete ein Dieseltriebwagen der Erzbergbahn am Bahnhof "Vordernberg Markt" auf das Abfahrtssignal in Richtung Bergstation „Präbichel“ Mit einem erfahrenen Lokführer - wenn die Erinnerung nicht täuscht, einem alten Hasen des Vereines - besetzt, hat der "Schienenbus" in beeindruckender Weise den steilen Anstieg geschafft und auch vor dem frisch gefallenen Schnee keinen Respekt gezeigt. Herr Dipl.Ing. Jürgen Rohde, unter dessen Führung die gut organisierte Veranstaltung gestanden ist, war jederzeit für Auskünfte zu haben. Zum Abschluss konnten in Vordernberg die Werkstätten besichtigt werden deren Zufahrten für den Fuhrpark über eine Drehscheibe führen.

In der Runde wurde bereits das nächste Treffen im Frühjahr 2002 in Bruck an der Muhr vereinbart.

Walter Schöch

## Vereinsausflug 2001

Unser Ausflug der aktiven Mitglieder vom 6. und 7. August führte eine gut gelaunte Schar von 34 Personen von Bezaus aus über den Hochtannberg in Richtung Tirol. Die Ängstlichen unter den Ausflüglern wurden schon durch die erste Bergstraße von Schoppernau nach Warth einer Mutprobe unterworfen. Nach den obligatorischen Verpflegungshalten wurde Jenbach erreicht. Von zwei Besichtigungsmöglichkeiten wählte die Mehrheit den Besuch der Zillertalbahn und ihre modernen Werkstätten samt einem kurzen Erfahrungsaustausch unter Kollegen.

(Foto: R. Vith)



Als Höhepunkt des Tages stand die Fahrt mit der Achensee-Zahnradbahn auf dem Programm. "Dampfend, ruckelnd und rauchend" trafen die von daheim schon einiges Gewöhnten, am Achensee ein wo sie ein Schiff der Achensee-Schiffahrt nach Pertisau brachte. Unser Fahrer Pius wartete auch noch auf die letzten vom Dorf-

bummel und lenkte den Bus mit sicherer Hand zurück nach Jenbach und zum zweitenmal zur Zillertalbahn die uns dann zum Hotel nach Zell am Ziller führte. Nach längerem gemütlichen Beisammensein, gut ausgeruht und gefrühstückt, ging es am Dienstag Morgen zu den "Kristallwelten" in Wattens wo wahrscheinlich alle in Gedanken in die Welt der Brillanten eingetaucht sind. Die Stadtbesichtigung von Hall in Tirol endete beim Mittagessen im „Aniser Hof“ mit bisher selten gesehenen Riesenportionen. Pius überprüfte mit seinem spontanen Vorschlag, die Fahrt über das 1900 Meter hohe "Hahntennjoch" zu wagen, ob inzwischen alle die rechte Bergtauglichkeit erlangt haben. Von Imst erreichten wir nach eindrucksvoller Fahrt "Häselgehr" im Lechtal.



(Foto: W. Schöch)

Bei prachtvoller Fernsicht und der imposanten Bergwelt im Hintergrund haben sich die Reiseteilnehmer auf der Passhöhe dem Fotografen gestellt.

Vom Lechtal ging die Reise in einer Tour durch bis Bezaus. Dort angekommen, hieß es für einen Teil der Vereinskolleginnen- und Kollegen schon wieder Antritt zum Dienst und Vorbereitung auf die planmäßige "Stimmungsfahrt" am Dienstagabend.

Zum Ausklang des Ausfluges wurde noch die Zugfahrt bis zum Bahnhof Schwarzenberg mit gutem Essen vom Grill inklusive Unterhaltung durch zwei Musikanten geboten.

W. Schöch

## Die Feldbahnen der Vorarlberger Zementwerke Lorüns AG

Die Zementerzeugung in Vorarlberg geht bereits auf das Jahr 1869 in einer Erzeugungsstätte in Bings zurück. Am 23.05.1907 wurde die Vorarlberger Zementwerke GmbH gegründet. Die Zementerzeugung in Lorüns konnte bereits 1908 aufgenommen werden. Die unmittelbar beim Zementwerk gelegenen Steinbrüche lieferten die notwendigen Rohstoffe wie Kalkstein und Mergel.

Bereits im Jahre 1911 wurde eine Jahresproduktion von 18.000 Tonnen erreicht. Lorüns hatte damals als erste österreichische Zementfabrik einen frühhochfesten Portlandzement hergestellt, der unter dem Namen "Lorünser Spezialzement" in den Handel gebracht wurde. Die große Nachfrage nach Lorünser Zement hatte in den Jahren 1911/12 einer Produktionsausweitung geführt, wobei die damals hohe Jahresproduktion von 60.000 t bewältigt wurde. In Lorüns stand bis in die 50er Jahre eine Feldbahn zwischen dem Steinbruch und der Zementfabrik im Einsatz. Eine Besonderheit stellte eine Niveau gleiche Schienenkreuzung mit der Montafonerbahn dar. Die Bahn hatte eine Spurbreite von 600 mm.

Eine weitere Produktionsausweitung erfuhr das Unternehmen im Jahre 1916 durch den Erwerb der Zement und Kalkfabrik in Ludesch. Rund zehn Jahre zuvor war in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Ludesch (alte Bezeichnung "Straßenhaus/Großwalsertal") dieses Werk gegründet worden.

Weit umfangreicher war der Feldbahnbetrieb beim Werk Ludesch, da das Mergel-Gestein aus einem Steinbruch in Bürs herangeschafft werden mußte. Hierfür wurde zwischen 1907 und 1912 eine Feldbahn vom Werk Ludesch, unter der ÖBB Strecke hindurch (kleine Unterführung) bis zur Ill verlegt. Dort wurde eine hölzerne Brücke (sogenannte „Kuhbrücke“) errichtet, welche noch bis 1979 dem Straßenverkehr diente. Flußaufwärts dem rechten Ufer folgend, führte die insgesamt 2,5 km lange Strecke in einen Mergelbruch nächst dem Schesatobel.

Anfangs wurde diese Bahn mit Pferden betrieben, später sollen drei Holzgasloks im Einsatz gestanden sein. Auch die bis zum Schluß in Ludesch in Betrieb gestandenen Deutz Lokomotiven der Type OME 117 kamen auf dieser Feldbahnstrecke bis Anfang der 50er Jahre um Einsatz, ehe die Einstellung des Mergelabbaus in Bürs erfolgte.

Eine zweite Strecke des Zementwerkes Ludesch führte in den nahe gelegenen Kalkbruch. Die rund 500m lange Strecke hatte an beiden enden eine Kehrschleife, die Beladung im Bruch erfolgte mit einem Schaufelbagger. Nächst dem Steinbruch überquerte die 600mm Feldbahn die Bundesstraße auf einem unbeschränkten Bahnübergang.

An Triebfahrzeugen standen dem Betrieb zwei Deutz Lokomotiven (OME 117, Nr. 36.108 und 36.311), eine JW 8 (Nr. 382/1958), zwei Lokomotor von Deutz (MAH 711 u.A.) sowie eine „Puchette“ zur Verfügung. An Wagen standen Kipploren der Bauart DIN und Ideal zur Verfügung. Die Einstellung des Feldbahnbetriebes erfolgte im Jahre 1974, der Transport wurde auf Lastwagen umgestellt.

Beide Deutz Lokomotiven (OME 117) sind erhalten geblieben. Die Nr. 36311 wurde gemeinsam mit der "Puchette" vom Feld und Industriebahnmuseum in Freiland/N.Ö. übernommen. Ein Großteil der Wagen und Schienen wurde gemeinsam mit den verbliebenen Maschinen verschrottet. Zwischenzeitlich ist auch die Kalkproduktion eingestellt worden, das Werk hat mit Jahresende 1998 seine Tore geschlossen. Heute erinnert nur mehr wenig an die einst große Anlage in Ludesch, der Gebäudekomplex wurde Anfang diesen Jahres geschliffen.

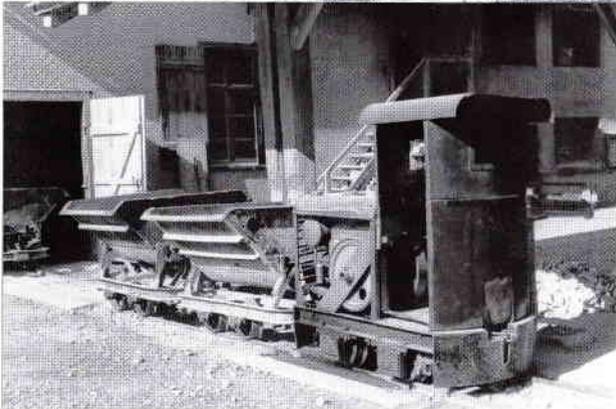
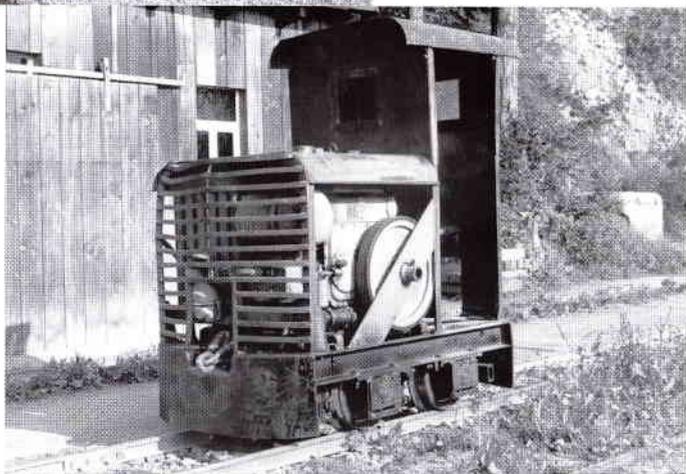
Helmuth Lampeitl



Deutz Lok OME 117 (Nr. 36108) mit Lorenzug nächst dem Werk Ludesch. (Foto Charlemont, Sammlung Lampeitl, 23.08.1968)



*Deutz Lok OME 117 (Nr. 36108) beim Lokschuppen in Ludesch (Foto Charlemont, Sammlung Lampeitl, 23.08.1968)*



*Die kleine JW 8 (Nr. 382/1958) in Ludesch am 23.08.1968 (Foto Charlemont, Sammlung Lampeitl).*

#### 4. Arbeitswoche im Frühjahr 2001

Drei praktisch aufeinander folgende Arbeitswochen im April hat es bisher nur an der Sporeneggbrücke gegeben. In irgend einer Weise war in der Zwischenzeit also jeder schon einmal "dran". Kein Wunder, dass für die traditionelle Arbeitswoche im Mai einige Überredungskunst nötig war, um eine zahlenmäßig ausreichende Mannschaft für die Streckenerhaltung zu rekrutieren. Es standen noch zwischen 150 und 170 Schwellen zur Auswechslung an. Am Montag, den 30. April wurde zum Start in die 4. Arbeitswoche des Jahres 2001 gerufen. Im Bereich der kurzzeitigen Haltestelle "Sporenegg" haben die eingetroffenen Kollegen den Austausch der ausgelegten Schwellen in Angriff genommen während sich am Bahnhof Bezau der gute Geist der Woche, Frau Margrit aus der Schweiz, in der Küche zu schaffen gemacht hat.



*Der vereinseigene Bagger hat sich große Verdienste in der "Planerfüllung" erworben.*

Ab Dienstag, dem 1. Mai, einer der beiden "Arbeiterfeiertage" im Jahr, hat sich die Mannschaft auf 6- und ab Mitte der Woche auf 7 Helfer vergrößert. Aus Termingründen ist auch die Frühjahrssitzung der aktiven Mitglieder am 1. Mai abgehalten worden.



*Endlich einmal ein Foto, das alle beim "schaffen" zeigt.*



*Das genaue Auge von Arnold - im Hintergrund - ist immer wieder gefragt.  
(Alle Fotos: K. Köllmeier)*

Als Anerkennung für die gute Stückleistung von 150 gewechselten Schwellen hat sich Arnold, unsere "Gleismeister-Aushilfe" für die Mannschaft eine neue Beschäftigung ausgesucht. Im Bereich von Reuthe-Hof ist der als Sorgenkind ausgewiesene Bogen neu eingerichtet und mit dem eingetroffenen Gleisschotter unterstopft worden.

Ganz ruhig ist es während der Woche auch am Bahnhof Bezau nie gewesen. Außer größerer Sanierungen werden die Reparaturarbeiten an Fahrzeugen eher je nach Bedarf durchgeführt und stehen einmal im Vordergrund und dann leider wieder nicht.

Danke Allen für den Einsatz während der Arbeitswochen, auch für den von vorher und nachher - und der Margrit, die uns von Montag bis Samstag täglich hausgemachte Menues mit Schweizer Spezialitäten serviert hat.

Auf ein Wiedersehen bei nächster Gelegenheit freut sich,

Jakob Bobleter

### Aus unserem Souvenir-Shop

Ansichtskarten – verschiedene Motive	€ 0,70
Biergläser mit Dampflokmotiv bedruckt	€ 3,00
Bildkalender – österreichische Motive	€ 6,20
Briefmarken	€ 0,50
Broschüre: Museumsbahn-Aktuell	€ 2,50
Buch: Die BWB, Ausgabe 1989	€ 21,--
Buch: 95 Jahre BWB, einst und heute	€ 18,--
CD – Dorfmusikanten mit Wälder-Dampfeisenbahn	€ 12,50
CD-ROM: Die Österreichischen Eisenbahnen	€ 15,00
Holzmodell – Dampflokmotiv	€ 2,60
Holzmodell – verschiedene Waggons	€ 2,20
Kaffeetassen mit 2091.08 Motiv bedruckt	€ 3,00
Kalender – Eisenbahnmotive in großem Format	€ 11,70
Kappe mit Lederschirm und BWB Motiv bedruckt	€ 14,00
Kappe mit Stoffschirm und BWB Motiv bedruckt	€ 12,50
Musikkassette – Dorfmusik. mit Wälder-Dampfeisenbahn	€ 10,20
Pin U 25 od. 2091.08 bzw. Schlüsselanhänger	€ 4,50
Schienenscheiben nummeriert als Baustein für Sporeneggbrücke	€ 10,00
Teddybären mit BWB Aufdruck	€ 14,00
Stoff-Tragetasche mit BWB Aufdruck	€ 2,20
Videokassette - verschiedene Titel	€ 36,00
Videokass. – Einsturz und Aufbau der Sporeneggbrücke	€ 21,00
Videokass. – Die Geschichte der Bregenzerwaldbahn	€ 29,00
Div. Wanderkarten – verschiedene Regionen	€ 3,90

Die Souvenirs sind an Betriebstagen am Bahnhof Bezau erhältlich.  
Auf Wunsch werden sie Ihnen mit Aufschlag für das Porto auch zugeschickt.  
Bestellungen an:  
Verein BWB, A – 6941 Langenegg, Unterstein 39  
E-mail: [Info@waelderbaehnle.at](mailto:Info@waelderbaehnle.at)



*St. Nikolaus beim Wälderbähnle (Foto: Vereinsarchiv)*

**Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Förderern  
ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr 2002**

Impressum: Eigentümer und Herausgeber -  
Verein BREGENZERWALDBAHN-MUSEUMSBAHN,  
Bezau, Tel. 05514/3174

Anfragen und Informationen:  
Verein BWB, A-6941 Langenegg 39  
Tel. 05513/6192, Fax 05513/6192-4

Anschrift der Redaktion:  
Jakob Bobleter  
Unterstein 39, A-6941 Langenegg

Satz: Hubert Bobleter  
Druck: Offsetdruck Bezau

Erscheinungsort Langenegg  
Verlagspostamt A-6941 Langenegg